

AUF GUTEN BODEN

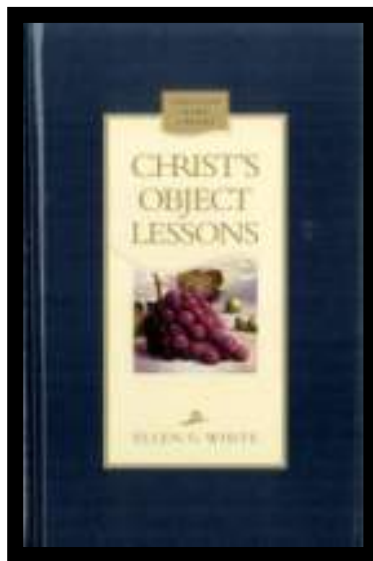
CGI.34.1 (COL.58.1)

Absatz: 66/ 77

CHRISTI

GLEICHNISSE -

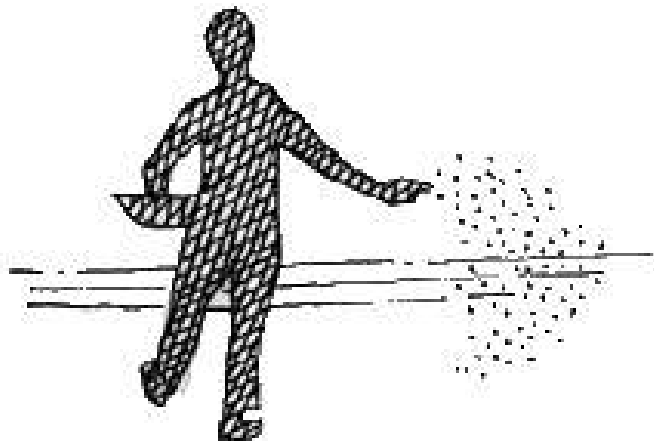
SEITE 34.1



Der Sämann wird nicht immer nur enttäuscht. Über den Samen, der auf guten Boden fällt, sagte der Heiland:

”Das ist, der das Wort hört und versteht und dann auch Frucht bringt, und der eine trägt hundertfach, der andere sechzigfach, der dritte dreißigfach.”

Matthäus 13,23. ”



Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld." **Lukas 8,15.**

Das "feine, gute Herz", von dem in diesem Gleichnis die Rede ist, ist nicht ein sündloses Herz, denn das Evangelium soll ja denen gepredigt werden, die verloren sind.

Christus sagte: "Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten." **Matthäus 2,17.**

Ein feines, gutes Herz hat ein Mensch, der sich vom Heiligen Geist überzeugen lässt. Ein solcher Mensch bekennt seine Schuld und hat ein Bedürfnis nach Gottes Gnade und Liebe.



Er hat den aufrichtigen Wunsch, die Wahrheit zu erfahren, damit er ihr gehorchen kann.

Das gute Herz ist ein gläubiges Herz, es vertraut dem Worte Gottes.

Ohne Glauben ist es unmöglich, das Wort anzunehmen. "Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen, denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er ist und denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt". **Hebräer 11,6.**



”Der Sämann sät das Wort.” Christus kam, um in der Welt die Wahrheit zu säen. Seit dem Sündenfall der Menschen säte Satan beständig den Samen des Irrtums.

Durch eine Lüge brachte er die Menschen am Anfang unter seine Herrschaft, und er ist noch immer auf die gleiche Art und Weise darum bemüht, Gottes Reich auf Erden zu stürzen und die Menschen unter seine Macht zu bringen.

Ein Sämann aus einer besseren Welt kam, um den Samen der Wahrheit auszustreuen. Er, der Mitglied des Rates Gottes war, der sich im innersten Heiligtum des Ewigen aufgehalten hatte, konnte den Menschen die reinen Grundsätze der Wahrheit vermitteln.



Seit dem Sündenfall hat Christus der Welt beständig die Wahrheit offenbart.



Durch ihn wurde der ”unvergängliche Samen, ... aus dem lebendigen Wort, das da bleibt” (1.Petrus 1,23), zu den Menschen gebracht.

Im allerersten Erlösungsversprechen, das der gefallenen Menschheit bereits in Eden gegeben wurde, säte Christus den Samen des Evangeliums.

Aber das Gleichnis vom Sämann bezieht sich vor allen Dingen auf seinen Dienst unter den Menschen und auf das Werk, das er auf Erden aufrichtete.

**CGI.20.2 (COL.41.1) Absatz: 20/ 77
CHRISTI GLEICHNISSE – SEITE 20.2**

”Der Sämann sät das Wort.” Das sollte die wichtigste Grundregel aller Erziehungsarbeit sein.

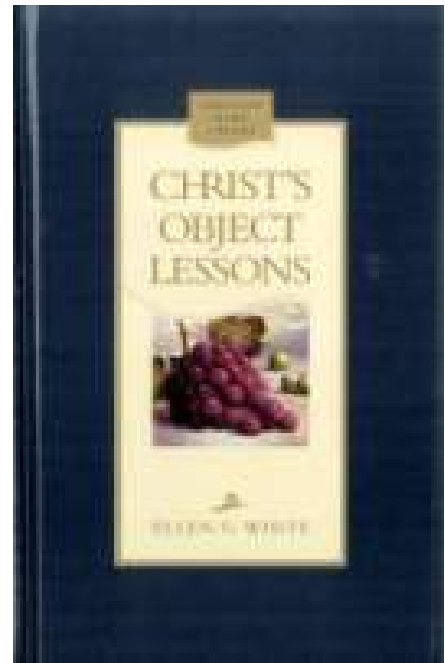
”Der Same ist das Wort Gottes”. Aber in den allermeisten Schulen unserer Zeit wird das Wort Gottes beiseite gesetzt.

Andere Fächer beschäftigen den Geist. Das Studium ungläubiger Autoren hat in unserem Schulwesen einen bedeutenden Stellenwert.

In den Schulbüchern wird Skepsis gesät. Die wissenschaftliche Forschung verleitet zu falschen Schlüssen, weil ihre Ergebnisse verkehrt gedeutet oder missbraucht werden.

Das Wort Gottes wird mit den vermeintlichen Lehren der Wissenschaft verglichen und als unglaubwürdig und nicht beweisbar abgetan. Auf diese Weise werden in die Gedanken der jungen Menschen Zweifel gesät, die in Zeiten der Versuchung Früchte tragen.

Wenn der Glaube an Gottes Wort verlorengeht, verliert die Seele ihren Halt und Schutz. Die jungen Menschen geraten auf Abwege, die sie von Gott und vom ewigen Leben wegführen.



CGI.20.3 (COL.41.2) Absatz: 21/ 77
CHRISTI GLEICHNISSE – SEITE 20.3

Die Ursache dafür ist weitgehend auf die weit verbreitete Ungerechtigkeit zurückzuführen, die in unserer heutigen Welt herrscht. Das Wort Gottes wird an den Rand gedrängt und seine Macht, das Böse in den Herzen der Menschen zu unterdrücken, zurückgewiesen. Die Menschen säen auf ihr "Fleisch" und ernten vom Fleisch das Verderben.



CGla.38.1 (COL.38.1) Absatz: 12/76
CHRISTI GLEICHNISSE 1915 – SEITE 38.1

Das Wort Gottes ist der Same. Aller Same hat einen Lebenskeim in sich, in welchem das Leben der Pflanze sozusagen eingeschlossen liegt.

Gleicherweise ist auch Leben im Worte Gottes. Christus sagt: "Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben."

Johannes 6,63. "Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben." **Johannes 5,24.**

In einem jeden Gebot und in einer jeden Verheißung des Wortes Gottes liegt die Kraft, das Leben Gottes selbst, durch welche das Gebot erfüllt und die Verheißung verwirklicht werden kann.

Wer im Glauben das Wort annimmt, empfängt direkt das Leben und den Charakter Gottes.

